

# Allgemeine Botanische Zeitschrift

für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie etc.

Referierendes Organ

des Preußischen botanischen Vereins in Königsberg und Organ des Berliner botanischen Tauschvereins und der botanischen Vereine zu Hamburg und Nürnberg

Bei freier Zu-  
sendung jähr-  
lich 6 Mark

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben  
von **A. Kneucker**, Werderplatz 48 in Karlsruhe.  
Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Die zweige-  
spaltene Petit-  
zeile 25 Pf.

Ausgegeben am 15. Febr. 1913.

## INHALT.

Die Herren Mitarbeiter tragen für Form und Inhalt der von ihnen unterzeichneten Arbeiten volle Verantwortung.

**Originalarbeiten:** A. Kneucker: *Carex foetida* All.  $\times$  *stellulata* Good. (Kneucker) nov. hybr. (Mit Tafel.) — Dr. Hermann Poeverlein, Die Utricularien Süddeutschlands. — A. Kneucker: Die adventiven Trifoliumformen der Karlsruher Flora. — Jar. Stuchlik: Der Aufbau des Blütenstandes bei *Gomphrena*. (Mit 3 Textbildern.) — Dr. J. Murr: Zur Adventiv-Flora von Großbritannien. — Derselbe, Beiträge zur Flora von Tirol, Vorarlberg, Liechtenstein und des Kantons St. Gallen. XXV. (Forts.).

**Floristische Beiträge, kleinere Mitteilungen usw.:** F. Sündermann, Zur Flora Tirols. — W. Obermeyer: Zwei interessante Pilzfunde aus dem württemberg. Schwarzwald. — K. Wein: Beiträge zur Flora des Harzes. VII. — Dr. O. Appel: Kölreuter-Sprengel (Ehrung).

**Bot. Literatur, Zeitschriften usw.** Dr. J. Murr: Alb. Kurz, Die Lochseen und ihre Umgebung. — K. Wein: A. F. Schwarz, Phanerogamen- u. Gefäßpflanzenflora der Umgegend von Nürnberg-Erlangen usw. VI. Teil. — A. Kneucker: Dr. E. Janchen, Die europ. Gattungen d. Farn- u. Blütenpflanzen. — Derselbe: R. S. Günther, Oxford Gardens. — Derselbe: Dr. Gust. Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa. — Derselbe: Charles Janet, Le Volvox. — Derselbe: Dr. W. Koch, Selbstbefruchtung u. Kreuzbefruchtung im Pflanzenreich. — Derselbe: Dr. H. Marzell, Die höheren Pflanzen unserer Gewässer. — Derselbe, Pantu, Zach., Contributioni noua la Floia Ceahlăului. — Derselbe: Dr. E. G. Pringsheim, Die Reizbewegungen der Pflanzen. — Derselbe, Süsëv P., Florae uralensis in finibus prov. Permensis connectus. — Inhaltsangabe von Zeitschriften. — Eingegangene Druckschriften.

**Bot. Anstalten, Vereine, Tauschvereine, Exsiccatenwerke, Reisen usw.:** Bot. Verein von Hamburg. XX. Jahresber. (Forts.). — Bot. Verein der Prov. Brandenburg (Sitzungsber.). — Dr. E. Bauer, Musci europ. exsiccati. 19. Serie. — Frau A. Koorders-Schumacher, Systematisches Verzeichnis usw. — Anna Selmons, Phanerogamenkeimlinge. I.—III. Serie.

**Personalnachrichten.** — An die Abonnenten der Zeitschrift. (Auf d. 3. Umschlagseite.)

*Carex foetida* All.  $\times$  *stellulata* Good. (Kneucker) nov.  
hybr. = *C. Palézieuxii* Kneucker.

Mit 1 Tafel und Tafelerklärung. Von A. Kneucker.

Rhizoma laxè caespitosum. Planta robusta fulva. Culmus elatus triqueter scaberrimus ad 65 cm altus. Folia culmum subaequantia 3—4 mm lata. Inflorescentia ca. 2—3 $\frac{1}{2}$  cm longa. Squamae ovatae, dilute brunneae pellucidae, marginibus hyalinis, utriculos subaequantés. Utriculi ovati steriles, flavescentes dorso tenuiter ventre obsolete nervosi.

ca.  $3\frac{1}{2}$  mm longi, in rostrum obscure brunneum ca. 1 mm longum incurvum antice fissum marginibus scabrum ore bidentulum subsensim attenuati.

*Forma superfoetida*: Inflorescentia densissima ca. 2 cm longa; rarum.

*Forma intermedia*: Inflorescentia sublaxa 2—3 mm longa; forma normalis.

*Forma superstellulata*: Inflorescentia ca.  $3\frac{1}{2}$  cm longa, inferne laxa superne densa.

Valesia superior, ca. 500 m infra Gletsch, ca. 1750 m s. m. 12. VIII. 1894, 5. VIII. 1895, 20. VIII. 1908.

In consortio *Caricis foetidae* All., *stellulatae* Good., *brunnescentis* Poir. (*Persoonii* Sieb.), *brunnescenti* × *foetidae* (*microstylae* Gay), *leporinae* L., *curvulae* All., *aterrimae* Hoppe.

Diese interessante Kreuzung beobachtete ich erstmals am 12. Aug. 1894 zirka  $\frac{1}{2}$  km unterhalb des Hotels Gletsch in Oberwallis nahe der Straße auf einem stark verwitterten Granitblocke; sie fiel mir damals durch ihre Höhe und ihre gelblichbraune Färbung auf, und ich deutete sie als *C. foetida* × *stellulata* v. *grypos* (*Kükenthal*) = *C. Laggeri* Wimmer.

Am 5. Aug. 1895 sammelte ich sie wieder an demselben Standort. Am 20. Aug. 1908 passierte ich wiederum die Stelle und war verwundert, hier außerordentlich kräftig entwickelte Pflanzen zu finden, die in der Höhe bis zu 65 cm ihre ganze Umgebung überragten und durch ihre hellbraune Färbung ganz besonders auffielen. Ich vermutete in dieser Pflanze zunächst eine ganz andere Kombination, nämlich *C. canescens* L. × *foetida* All. Eine genauere Untersuchung zeigte aber, daß die 1894 und 1895 hier beobachteten Pflanzen mit den 1908 gesammelten identisch, aber weniger üppig entwickelt waren und daß *C. canescens* bei dieser Hybride als parens nicht in Betracht kommen konnte. Dies ergab sich schon aus der gekrümmten Form des Schlauchschnabels, die nicht nur der *C. grypos*, sondern auch der typischen *C. stellulata* eigen ist. Die bedeutende Höhe der Pflanze (bis 65 cm) ließ eine Beteiligung der niederen *grypos* ausgeschlossen erscheinen, da *C. Laggeri* ebenfalls nur eine niedere Pflanze ist und Exemplare über 20 cm Höhe zu den Seltenheiten gehören. Außerdem wuchs die typische *Carex stellulata* in Exemplaren bis zu 32 cm Höhe nebst *foetida* in Gesellschaft der Hybride. Es handelt sich also im vorliegenden Falle um die erstmalige Beobachtung der Kreuzung zwischen *C. foetida* und typischer *C. stellulata*.

Im Jahr 1895 wurden einige Stücke des Bastardes in Karlsruhe in Kultur genommen, und auch hier entwickelte sich die Pflanze sehr üppig und erreichte 1898 eine Höhe von zirka 45 cm.

Zu Ehren meines Freundes, Herrn Dr. Philippe de Palézieux, eines eifrigen Floristen, der früher in Karlsruhe wohnte, jetzt in Berlin

lebt und mit Freund Zahn und mir schon öfter die Alpen auf botan. Streifzügen durchwandert hat, lege ich ihr den Namen *Carex Palézieuxii* bei.

### Tafelerklärung.

Auf beiliegender Tafel kommen nicht nur die 3 Formen der Hybride, sondern auch verschiedene verwandte Arten und Formen zum Zwecke des Vergleichs zur Darstellung.

(Wo hinter den Namen die Angabe des Standortes fehlt, wie bei Nr. 1a, 1b, 1c, 3, 4a, 4b, 4c, 5a, 5b u. 6a, stammen die betr. abgebildeten Pflanzen u. Pflanzenteile jeweils vom Originalstandorte der *Carex Palézieuxii* unterhalb Gletsch.)

1a. *Carex foetida* > *stellulata*; 1b. *foetida* × *stellulata*; 1c. *foetida* < *stellulata*; 2a. *canescens* mit Tragblatt aus dem hintersten Binnental in Wallis, 2000 m ü. d. M.; 2b. *canescens* mit Tragblatt aus Baden; 3. *brunnescens* (*Persoonii*); 4a. *brunnescens* < *foetida*; 4b. *brunnescens* × *foetida*; 4c. *brunnescens* > *foetida* (*microstyla* Gay); 5a. *foetida*; 5b. *foetida* f. *elongata* Christ; 6a. *stellulata* Good. (20 u. 32 cm hoch); 6b. *stellulata* v. *grypos* 15 cm hoch, Furka, 6. VIII. 1895, 2400 m ü. d. M.; 7. *foetida* × *stellulata* v. *grypos* (*C. Laggeri* Wimm.), 12 cm hoch, Grimsel. 15. VIII. 1891, 2160 m. ü. d. M.; 8. *foetida* > *stellulata* entnommen einem 45 cm hohen Exemplar, das 3 Jahre in Karlsruhe kultiv. wurde, 5. VI. 1898.

## Die Utricularien Süddeutschlands.

Von Dr. Hermann Poeverlein.

Die biologisch und morphologisch hochinteressante Gattung *Utricularia* hat auffallenderweise das Interesse der Systematiker und Floristen erst verhältnismäßig sehr spät auf sich gezogen. Die Ursachen hievon dürften zu suchen sein in

1. der Schwierigkeit des Einsammelns: Die einheimischen Arten der Gattung leben sämtlich in Moorgräben, Tümpeln und an ähnlichen, namentlich in nassen Jahren oft schwer zugänglichen Standorten, die trotz ihrer oft sehr reichen Ausbeute von der Mehrzahl der Floristen lange Zeit geflissentlich gemieden wurden;

2. der Schwierigkeit der Präparation: die Kronen sind sehr zart und fallen schon beim Einsammeln sehr oft ab; die Pflanzen verlieren beim Trocknen ihre Farbe;

3. der durch den Feuchtigkeitsgrad des Standortes bedingten Unregelmäßigkeit der Blüten- und Fruchtbildung: die Pflanzen kommen an trockenen, aber auch an zu tief unter Wasser stehenden Standorten vielfach nicht zum Blühen und werden dann infolge ihres unscheinbaren Aussehens von Sammlern meist übersehen oder doch nicht mitgenommen, obwohl wenigstens in vielen Fällen ihre Bestimmung auf Grund der vegetativen Organe allein sehr wohl möglich wäre.

So erklärt es sich, daß die überwiegende Mehrzahl unserer einheimischen Arten (*intermedia*, *neglecta*, *Bremii* und *ochroleuca*) noch am Ausgange des 18. Jahrhunderts gänzlich unbekannt war und auch heute noch ihre Verbreitung nur sehr ungenügend und bruchstückweise erforscht ist, deren Grundsätze und Ursachen aber in völliges Dunkel gehüllt sind. Es wäre daher lebhaft zu begrüßen, wenn die folgende

ALLGEMEINE BOTANISCHE ZEITSCHRIFT

Verlag der G. Braunschen Hofbuchdruckerei, Karlsruhe i. B.

Nr. 1/2. Jan./Febr.

1913. XIX. Jahrg.



A. KNEUCKER

*Carex foetida* All.  $\times$  *stellulata* Good. (Kneucker)

= *Carex Palézieuxii* Kneucker

(Tafelerklärung p. 3.)